

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Haffter, Christoph / Olshausen, Cécile**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Dissonanz = Dissonance**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 142

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Als 1997 die Wiener Philharmoniker nach jahrelangem, zähem Widerstand Frauen endlich in ihrem Orchester zulassen, lachte halb Europa. Heute, über 20 Jahre später, scheint in der Musikszene die Gleichberechtigung der Geschlechter kein Problem mehr zu sein. Doch der Schein trügt. Gerade in der Szene der Gegenwartsmusik finden wir Gebiete, in denen Frauen nach wie vor stark untervertreten sind, auch in der Schweiz. Zum Beispiel in den Bereichen Sound Art, elektronische Musik und Computermusik.

Weshalb das so ist, wollte Autorin Theresa Beyer wissen und hat sowohl in der freien Szene als auch an den Schweizer Musikhochschulen recherchiert. Ihr Artikel (ab Seite 3) benennt Probleme, zeigt aber auch, dass das Genderbewusstsein bei den Verantwortlichen wächst. Dass dies oftmals ein langsamer Prozess ist, belegt das Beispiel der Wiener Philharmoniker, die heute (2018) erst einen Frauenanteil von knapp 11 Prozent aufweisen. Ergänzt wird der Bericht durch eine exklusive Bildstrecke des Fotografen Norbert Bruggmann: Hände von Studierenden des Studiengangs Sound Arts der Hochschule der Künste Bern. Mann oder Frau? Wie subtil die Unterschiede doch eigentlich sind!

Die Zeitschrift *dissonance* setzt also ein weiteres Mal auf Vielfalt und Diversität, was sich in allen Artikeln dieser Nummer widerspiegelt: vielfarbige Themen, die auch unseren Grafiker Hubert Neidhart angesteckt haben.

Lorsqu'en 1997, l'Orchestre philharmonique de Vienne, après de longues années de résistance, engagea enfin des femmes, la moitié de l'Europe a rigolé. Aujourd'hui, vingt ans plus tard, l'égalité des sexes ne semble plus être un problème dans la scène musicale. Hélas, les apparences sont trompeuses. En Suisse aussi, les femmes sont encore sous-représentées dans certains domaines de la musique contemporaine en particulier, tels que l'Art sonore ou la musique électronique.

Pourquoi est-ce le cas, s'interroge l'auteure Theresa Beyer qui a mené ses recherches sur les planches de la scène indépendante mais aussi dans les couloirs des Hautes Ecoles de Musique suisses. Son article (page 3) nomme les problèmes et montre que la question des genres gagne de plus en plus la conscience des responsables. Mais cela est un long processus comme le prouve l'exemple du Philharmonique de Vienne qui, aujourd'hui encore, ne comporte que 11 pour cents de femmes. L'article est complété par des photographies exclusives de l'artiste Norbert Bruggmann: des mains d'étudiant-e-s en Sound Arts de la Haute Ecole des Arts de Berne. Homme ou femme? Les différences sont subtiles.

La revue *dissonance* défend la diversité qui se reflète au fil des articles de ce numéro: des sujets à mille facettes avec lesquels notre graphiste Hubert Neidhart s'amuse.

Cécile Olshausen
cecile.olshausen@dissonance.ch

Christoph Haffter
christoph.haffter@dissonance.ch

Mitglieder SONART (ehemalige STV-Mitglieder sowie weitere interessierte Mitglieder) – Bitte kreuzen Sie auf der SONART-Rechnung für die Mitgliedergebühren das Abonnement *dissonance* an zum ermässigten Preis von 40 CHF (Studierende/AHV 30 CHF), vier Ausgaben pro Jahr.

Bisherige Einzelabonnenten ohne Mitgliedschaft SONART – Wenn Sie die *dissonance* weiterhin lesen möchten, brauchen Sie nichts zu unternehmen, Ihr Abonnement wird automatisch verlängert. Andernfalls senden Sie uns eine Email an info@dissonance.ch oder schreiben Sie an *Redaktion dissonance, Postfach 96, 4009 Basel*.

Neue Abonnenten – Senden Sie uns eine Email an info@dissonance.ch oder schreiben Sie an *Redaktion dissonance, Postfach 96, 4009 Basel*. Preise für eine Jahres-Abonnement (4 Ausgaben): Schweiz: CHF 50, Europa: CHF 62 (EUR 60), übrige Länder: CHF 68 (EUR 65)

Membres de SONART (Si vous étiez membre de l'ASM ou souhaitez devenir membre de SONART) – Veuillez s.v.p. cocher *dissonance* sur la facture de SONART pour bénéficier du prix réduit de 40 CHF (étudiant-e-s/AHV 30 CHF) pour 4 exemplaires par année.

Abonnements individuels sans être membre de SONART – Si vous souhaitez continuer de lire *dissonance*, votre abonnement sera renouvelé automatiquement. Sinon, envoyez-nous s.v.p. un e-mail à info@dissonance.ch ou écrivez-nous à l'adresse suivante: *Redaktion dissonance, Postfach 96, 4009 Basel*.

Nouveaux abonnés – Envoyez-nous simplement un e-mail à info@dissonance.ch ou écrivez-nous à l'adresse suivante: *Redaktion dissonance, Postfach 96, 4009 Basel*. Prix de l'abonnement annuel (4 exemplaires): Suisse CHF 50, Europe CHF 62 (EUR 60), autres pays CHF 68 (EUR 65)

HERZLICHEN DANK DEN GÖNNERINNEN UND GÖNNERN der Zeitschrift *dissonance*. Jede Unterstützung ist uns auch weiterhin herzlich willkommen. Spenden kommen in vollem Umfang der Zeitschrift *dissonance* zu Gute.

Einzahlungen nehmen wir gerne auf folgendem **neuen** Konto entgegen:

Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
IBAN: CH96 0076 9431 0094 6200 1
zu Gunsten: Gönnerverein Dissonance, 4123 Allschwil

NOUS REMERCIONS CHALEUREUSEMENT LES BIENFAITRICES ET BIENFAITEURS de la revue *dissonance*. Votre soutien continue de nous être précieux. Les dons sont versés intégralement à la revue *dissonance*.

Si vous souhaitez y participer, nous vous remercions de bien vouloir effectuer votre versement sur le **nouveau** compte suivant:

Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
IBAN: CH96 0076 9431 0094 6200 1
En faveur de: Gönnerverein Dissonance, 4132 Allschwil